



Protokoll der Beratung am 07.03.2018

I. Öffentlicher Teil

Herr Richter eröffnet die Sitzung. Es sind 10 Ausschussmitglieder anwesend (Anlage 1).

Entschuldigte Mitglieder	Anwesende Vertreter
Frau Giesecke	

Anwesenheit:

	Mitglieder:		Sachkundige Bürger:		Gäste:
1.	Frau Gerth	CDU	Frau Kovalev	DIE LINKE	Bitte Anwesen- heitsliste beachten
2.	Herr Richter	DIE LINKE	Frau Hähnel	AfD	
3.	Frau Breitschuh-Wiehe	GRÜNE	Frau Hoppe	DIE LINKE	
4.	Herr Kurth	SPD	Herr Dr. Fischer	90/Gründe	
5.	Herr Schulz	CDU	Herr Selka	AUB/SUB	
6.	Frau Richter	DIE LINKE	Herr Groß	AfD	
7.	Herr Simonek	AfD			
8.	Herr Amat Kreft	AUB/SUB			
9.	Frau Lobedann	SPD			
10.	Herr Maresch	UNSER Cottbus/FDP			
11.					

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um die Vorlage „Schaffung zusätzlicher Stellen im Jugendamt Cottbus (Sozialer Dienst) Nr. I-007/2018 ergänzt.

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3 Protokollkontrolle

Das Protokoll vom 07.02.2018 wird einstimmig bestätigt.

TOP 4 Beschlussvorlagen

TOP 4.1 OB-005/17

Lokaler Teilhabeplan zur Umsetzung der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen „Ein Cottbus für Alle“

Frau Wawrzyniak informiert, dass der aktualisierte Teilhabeplan in allen Ausschüssen sowie in den Fraktionen vorgestellt wird.

Die Verantwortung für Konkretisierung, Koordinierung und Zusammenfassung übernehmen federführend die Geschäfts- bzw. Fachbereiche.

Schwerpunkte sind

- Pflichtige/gesetzlich bestimmte Aufgaben, z.B. für Kita, Schule
- Verwaltungshandeln z.B. für Entwicklung neuer Wohnformen
- Freiwillige Aufgaben z.B. bei Kultur, Sport

Eine wissenschaftliche Unterstützung erfolgt durch die Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus – Senftenberg.

Anlage 2 beinhalten die Stellungnahmen zum Teilhabeplan.

Herr Groß fragt nach dem Ergebnis der Abstimmung im Jugendhilfeausschuss. Frau Wawrzyniak berichtet, dass dem Teilhabeplan einstimmig zugestimmt wurde.

Herr Maresch erklärt, dass er am 02.07.2017 an den Oberbürgermeister eine Stellungnahme zum Teilhabeplan abgegeben hat. Weiterhin informiert er über die Änderung ab 01.01.2018 zur Definition des Behindertenbegriffs.

Herr Maresch gibt den Hinweis, dass dieser Plan nicht abgeschlossen, sondern eine Weiterarbeit zwingend notwendig ist. Er kritisiert, dass bei den Maßnahmen die Wörter „sollen – wollen“ verwendet werden. Darüber hinaus regt er an, sich den Teilhabeplan der Stadt Brandenburg anzusehen, da er diesen für sehr gut befindet. Im Plan selbst kann er darüber hinaus keine Aussagen zum Assistenzbedarf im CTK finden und geht noch auf die einzelnen Stufen zur Umsetzung des BTHG ein.

Frau Wawrzyniak informiert, dass nach Beschlussfassung des Teilhabeplanes eine Fassung in einfacher Sprache erfolgen soll.

Frau Dieckmann stellt fest, dass durch die Landesregierung noch keine Regularien zum Ausführungsgesetz BTHG vorliegen und dies sehr unbefriedigend ist.

Frau Bischof berichtet, dass die Öffentlichkeit durch 15 Veranstaltungen einbezogen wurde. Ein Werksvertrag zwischen BTU Cottbus - Senftenberg und der Verwaltung ist in Vorbereitung.

Frau Richter informiert, dass im Teilhabeplan auf Seite 42 der Assistenzbedarf CTK beschrieben ist. Sie bewertet positiv die Gliederung in 5 Abschnitte. Die Festlegung der Verantwortlichkeit bietet eine gute Grundlage für die ständige Arbeit. Frau Richter verweist auf Seite 45 – touristisches Leitsystem. Sie konnte im Geoportal die barrierefreie WC-Anlage nicht herausfiltern. Frau Wawrzyniak antwortet, dass zurzeit nur eine WC-Anlage in der Innenstadt vorhanden ist.

Frau Gerth erkundigt sich nach dem Stand zur Bildung eines Inklusionsgremiums.

Daraufhin berichtet Frau Schlosser von einem Erfahrungsaustausch mit der Stadt Potsdam zur Gründung dieses Gremiums.

Herr Schulz fragt nach, ob der Teilhabeplan auch ins Internet gestellt werden kann.

Frau Wawrzyniak ist bereits im Gespräch mit den Technologieverantwortlichen zur Umsetzung. Die Veröffentlichung im Internet bietet die Möglichkeit, Änderungen und Ergänzungen sofort einzustellen.

Herr Maresch informiert über einen Stammtisch von ca. 120 Eltern mit behinderten Kindern.

Frau Breitschuh-Wiehe meint, dass der Plan nicht befriedigend ist, aber eine gute Voraussetzung für die Weiterarbeit ist. Die Probleme müssten konkret angesprochen werden. Herr Kurth äußert, dass nicht nur die Stadt, sondern auch die Träger in die Pflicht zur Aufgabenübernahme genommen werden müssen.

Frau Wawrzyniak entgegnet, dass die Teilnahme der Träger und Vereine sehr verhalten war. Herr Richter rät dringend, dass in absehbarer Zeit ein Auftrag an die Verwaltung geht, mit der Forderung einer regelmäßigen Prüfung des Lokalen Teilhabeplanes.

Abstimmung: 10 : 0 : 0

TOP 4.2 I-007/18

Schaffung zusätzlicher Stellen im Jugendamt Cottbus (Sozialer Dienst)

Herr Schneider berichtet über das Ansteigen der Kindeswohlgefährdungsmeldungen in Cottbus und die sich daraus ergebenden zusätzlichen Stellen im Jugendamt. Mit den zusätzlichen Stellen können durch Umstrukturierung und Verteilung der Aufgaben innerhalb des Sozialen Dienstes Bedingungen geschaffen werden, die den Erfordernissen der Bearbeitung von Meldungen bei Kindeswohlgefährdung gerecht werden.

Herr Simonek hegt keinen Zweifel an der Notwendigkeit zur Schaffung der zusätzlichen Stellen, möchte aber Auskunft auf die Auswirkungen auf den Haushalt haben.

Frau Dieckmann antwortet, dass es noch keinen bestätigten Haushalt gibt. Bei Kindeswohlgefährdung ist Gefahr in Verzug.

Herr Maresch fragt, warum jetzt dieser Anstieg zu verzeichnen ist. Herr Schneider erwidert, dass dies bundesweit der Fall ist und beruht auf der Zunahme der Gefährdungslagen, der Sensibilisierung des Gemeinwesens für das Kindeswohl als auch auf verbesserte Kooperationsstrukturen.

Herr Kurth möchte wissen, ob ein dauerhafter Bedarf besteht. Herr Schneider drückt diesen Bedarf zum jetzigen Zeitpunkt aus. Für die zukünftige Aufgabenwahrnehmung und – schaffung wurde beim Verwaltungsmanagement eine Organisationsuntersuchung beantragt.

Frau Gerth wünscht sich eine Statistik zu benötigten bzw. besetzten Stellen.

Herr Schneider gibt dazu einen Überblick:

- 19 Sozialarbeiterstellen; davon 5 Stellen derzeit nicht besetzt (zwei im landzeitkrank)
- ab April 2018 Besserung, Rückkehr von Personen aus Abwesenheit

Abstimmung: 10 : 0 : 0

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 Jahresbilanz Jobcenter – Zeitraum 2017

Herr Mochmann informiert anhand einer Präsentation (Anlage 3), z.B. über die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, Risikofaktoren für Langzeitarbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, Flüchtlingsintegrationsagentur. Die Rahmendaten der Agentur für Arbeit Cottbus werden zusätzlich an das Protokoll gebracht (Anlage 4).

Herr Maresch fragt nach, wie sich das Jobcenter auf die Integration von behinderten Menschen einstellt hat. Herr Mochmann erwidert, dass ca. 5,4 % gesundheitliche Einschränkungen bzw. 195 Personen schwerbehindert sind. Auch hier ist es Aufgabe des Jobcenters, diese Anzahl zu senken und die Personen in Arbeit zu bringen. Die Zahlen insgesamt sind hier leicht rückgängig.

Herr Selka fragt nach, ob die Aussage aus der letzten Ausschusssitzung noch zutrifft, dass noch vorläufige Haushaltsführung gilt. Herr Mochmann bestätigt dies.

Herr Groß spricht das Thema Obdachlose im Jobcenter an.

Herr Mochmann antwortet, dass auch im Jobcenter Cottbus obdachlos gemeldete Personen Leistungen erhalten. Aber nicht jede obdachlose Person, die sich in Cottbus aufhält, ist auch in Cottbus gemeldet.

In der Regel erhalten obdachlose Menschen ihre Leistungen entweder per Scheck oder holen wöchentlich ihre Leistungen als Barzahlung ab.

Entscheidend ist immer, dass die Kunden in der Betreuung mitwirken. Hier gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Jobcenter, der Stadtverwaltung und den freien Trägern der Wohlfahrtspflege.

Herr Richter bedankt sich bei Herrn Mochmann für seine Ausführungen.

TOP 6 Informationen

TOP 6.1 Aktuelle Situation der Unterbringung, Beratung und Integration von geflüchteten Menschen in Cottbus

Frau Kaygusuz-Schurmann geht in ihrer Präsentation (Anlage 5) auf die aktuelle Situation in Cottbus in der Migrationssozialarbeit ein.

Am 23.03.2018, 09:00 – 13:30 Uhr findet im Stadthaus die Konferenz „Integrationskonzept – Wie weiter?“ statt. Die nächste Konferenz ist für September 2018 geplant. Sie wird abends durchgeführt werden, damit viele die Möglichkeit der Teilnahme haben.

Weiterhin informiert sie, dass zwei Fördermaßnahmen zum Thema Integration bewilligt wurden. Frau Dieckmann verteilt die Tabelle „Entwicklung der Zahlen geflüchteter Menschen“ (Anlage 6).

Herr Kurth fragt nach den zu viel aufgenommenen Flüchtlingen, entgegen der Aufnahmeprognose des Landes. Frau Kaygusuz-Schurmann entgegnet, dass auch viele Geburten die Aufnahmequote beeinflussen. Jede Geburt in Cottbus bei Flüchtlingen wird der Verteilerquote zugerechnet. Daher gibt es auch jetzt schon wieder eine Übererfüllung, trotz sog. Aufnahmestopp. Frau Dieckmann sagt dazu, dass es im vergangenen Jahr 110 und in diesem Jahr bereits 25 Geburten gab.

TOP 6.3 Prüfung der Möglichkeit der außerschulischen Betreuung von Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Behinderung, die älter als 12 Jahre sind

Frau Micka erläutert anhand der mitgebrachten Präsentation (Anlage 7) die Berechnung der Personalkosten für die Betreuung der Schüler. In der Übersicht (Anlage 8) werden die verschiedenen Modelle in den Städten Potsdam, Brandenburg an der Havel, Frankfurt an der Oder und dem Spree-Neiße-Kreis gegenübergestellt. Es zeigen sich die unterschiedlichen Finanzierungsansätze als auch die Möglichkeiten der Einnahmeerzielung durch Beteiligung an den Kosten durch die Elternschaft.

Frau Gerth möchte gern die genauen Zahlen zum Bedarf der Betreuung erfahren.

Frau Micka entgegnet, dass bei einer Befragung ggf. zu hohen Erwartungen geweckt werden und wird das Gespräch mit den Eltern erst dann suchen, wenn ein Beschluss oder Auftrag zur Finanzierung dieser Leistung besteht.

Herr Richter erklärt, dass der Prüfauftrag abgearbeitet ist. Jetzt soll ein Antrag folgen, der die Verwaltung beauftragt, ein Modell zur Lösung der Betreuungsaufgabe zu entwickeln.

TOP 7 Sonstiges

keine

Der öffentliche Teil endet um 19:30 Uhr.

Richter
Vorsitzender des Ausschusses

Prucker
Protokollantin

Anlage 1 – Teilnahme



180308075938.pdf

Anlage 2 – Stellungnahmen Teilhabeplan



ERFA_Stellungnahme
_Teilhabeplan CB_17:



IvBC Stellungnahme
zum THP der Stadt Cc

Anlage 3 – Jahresbilanz Jobcenter



180117_Steckbrief_
AA_2018 (2).pdf

Anlage 4 – Rahmendaten der Agentur für Arbeit



180117_Steckbrief_
AA_2018.pdf

Anlage 5 – Migrationssozialarbeit



Migrationssozialarbeit.pdf

Anlage 6 – Entwicklung der Zahlen geflüchteter Menschen



Zahlen geflüchteter Menschen.pdf

Anlage 7 – Berechnung Personalkosten



Berechnung von Ferien- und Hortbetreuung

Anlage 8 – Vergleich Städte



Kopie von mehrfachbeh. Kinder